

Neuer Managementlehrgang für Zahnärzte

| Redaktion

Zahnarzt Dr. Diether Reusch und Dipl.-Kfm. Christian Henrici, Mitbegründer und Geschäftsführer der OPTI Zahnarztberatung GmbH, haben den sogenannten Managementlehrgang für Zahnärzte ins Leben gerufen und gehen damit einen ganz neuen Weg in der ergänzenden Ausbildung für Zahnärzte. Wir sprachen mit den beiden über den innovativen Lehrgang auf Schloss Westenburg.



Herr Dr. Reusch, Herr Henrici, wie entstand die Idee, einen betriebswirtschaftlichen Studiengang für Zahnärzte ins Leben zu rufen?

Dr. Reusch: Zunächst möchte ich ergänzen, dass sich der Lehrgang nicht nur an Zahnmediziner, sondern auch an Praxismanager richtet. Zugegebenermaßen ist diese Entscheidung erst gefallen als wir bemerkten, dass ein Großteil der Anfragen von Praxismanagerinnen oder mitarbeitenden Partnern des behandelnden Zahnarztes gekommen sind.

Zu Ihrer Frage: Vor gut eineinhalb Jahren haben Herr Henrici und ich wiederkehrende Probleme in Zahnarztpraxen besprochen. Es stellte sich heraus, dass wir per se eine fast deckungsgleiche Analyse des Marktes vornahmen. Wir sehen bei Zahnmedizinern Verbesserungspotenzial in der Führungskom-

petenz, betriebswirtschaftlicher Weitsicht, Marketing, rechtlichen Grundkenntnissen und nicht zuletzt Qualitätsmanagement. Darüber hinaus ist es wichtig, dass ein Zahnmediziner eine gewisse Lebensbalance, Freude an der Arbeit und einen gesunden Umgang mit sich selbst pflegt. Dies haben wir in der Konsequenz unserer Analyse auf einen Nenner gebracht und eine inhaltlich harmonische und abgestimmte Studienreihe ins Leben gerufen.

Warum ist „Betriebswirtschaft“ für einen Zahnarzt so wichtig?

Herr Henrici: Eine betriebswirtschaftliche Denkweise und die entsprechende Handlung führen u. a. zu einer effizienten Organisation der Zahnarztpraxis. Dies nimmt Zeit in Anspruch. Da Zeit ein knappes Gut ist, müssen Zahnärzte versuchen, mit effizienten Steuerwerk-

zeugen die knapp bemessene Zeit optimal zu nutzen. Zudem steigen die Ansprüche der Patienten. Es ist schwierig, dem Lauf der Zeit zu folgen und noch schwieriger ist es, ihr ein Stück voraus zu sein. Das Gesundheitswesen steht ständig vor neuen Veränderungen. Es ist notwendig, vorausschauend zu denken und flexibel zu sein, um von den Veränderungsprozessen optimal profitieren zu können. Dies kann mit einer betriebswirtschaftlich geprägten Sichtweise gelingen.

Es gibt eine Vielzahl von Fortbildungsangeboten, was ist denn das Besondere an dem Westenburger Managementlehrgang für Zahnärzte?

Herr Henrici: Ganz einfach auf den Nenner gebracht ist es unsere Philosophie: Wir wollen, dass die Teilnehmer nachhaltigen Nutzen aus dem Lehrgang erhalten. Aus diesem Grund wird in jedem der Module des Lehrganges ein fester Output für den Teilnehmer erarbeitet, den der Teilnehmer so für sich nutzen kann. Beispielsweise steht mit dem Abschluss des Moduls Qualitätsmanagement ein vom Teilnehmer individualisiertes QM-Handbuch, im Modul Betriebswirtschaft ein Businessplan oder im Modul Selbstmanagement klare Übungen und Anleitungen zur Umsetzung bei sich in der Praxis oder zu Hause.

Auch im Umfang der Themen kennen wir nichts Vergleichbares. Lebensba-

lance für Zahnärzte, Wertschätzung in der Zahnarztpraxis, Persönliche Effizienz steigern oder auch Zahlenarbeit und Rechts- und Werbeverständnis werden unterrichtet. Zusammengekommen wird ein großer Bereich abgedeckt, der den Teilnehmern Impulse wie auch klare Handlungsanweisungen liefert.

Herr Dr. Reusch, Sie sind Leiter der Westerburger Kontakte, Herr Henrici führt die OPTI Zahnarztberatung GmbH. Aus welchem Grund ist eine Zusammenarbeit der beiden Unternehmen in Form des Managementlehrganges für Sie interessant?

Dr. Reusch: Die OPTI Zahnarztberatung GmbH und die Westerburger Kontakte ergänzen sich hervorragend. Die Westerburger Kontakte bieten vor allem Schulungen und Lehrgänge im Bereich synoptischer Zahnheilkunde an, die OPTI Zahnarztberatung hingegen beschäftigt sich vorrangig mit Analysen und Optimierungsprozessen von Zahnarztpraxen. Zusammengekommen bilden wir zwei starke Partner in einer Studienreihe.

Welche Referenten dozieren auf dem Managementlehrgang?

Herr Henrici: Uns ist es gelungen, sehr interessante Referenten zu gewinnen. So z. B. den Dipl.-Betriebsw. Matthias Godt, der sich auf Prozessmanagement in der Abrechnung, Outsourcing und Liquiditätsmanagement spezialisiert hat. Den Geschäftsführer der med.-manufaktur GmbH, Heiner Kirchkamp. Den erfahrenen Wirtschaftspsychologen Dr. Rainer Lindberg, der u. a. die Themen Mitarbeiterführung und Selbstmanagement unterrichten wird. Der Rechtsanwalt Jens Pätzold wird die rechtliche und steuerliche Seite nicht zu kurz kommen lassen. Dipl.-Kfm. Heiner Langschädel wird über Finanzbuchhaltung und Controlling referieren. Dr. Reusch und ich sowie einige weitere Referenten werden natürlich ebenfalls unsere Erfahrungen mit einbringen und referieren.

Welcher Abschluss wird nach erfolgreicher Prüfung erreicht und wie sieht die Prüfung aus?

Dr. Reusch: Die Studierenden werden

eine Hausarbeit bei einem Referenten ihrer Wahl zu einem selbst gewählten Thema verfassen. Wenn die Hausarbeit in einem vernünftigen Umfang bearbeitet wird und somit bestanden wurde, wird der Titel zum „Betriebswirt der Zahnmedizin“ verliehen. Die erfolgreichen Absolventen werden zudem in einem Register veröffentlicht.

Um auf Ihre eingangs geäußerte Kurs- teilung zurückzukommen: Warum differenzieren Sie zwischen Zahnmedizinern und Praxismanagern?

Herr Henrici: Wir möchten homogene Gruppen garantieren, um zum einen den Lehrinhalt auf die entsprechende Zielgruppe abstimmen zu können und zum anderen um niemanden zu über- oder unterfordern. Durch diese Differenzierung ist es uns möglich, auch mehr auf individuelle Ziele einzugehen, Gespräche auf Augenhöhe zwischen den Teilnehmern zu ermöglichen und um die Studieninhalte dementsprechend anzupassen.

Wie viele Teilnehmer nehmen Sie pro Kurs auf?

Dr. Reusch: Um erfolgreich arbeiten zu können, sind uns kleine Gruppen sehr wichtig. Unsere Zielzahl für den Lehrgang liegt bei 15 bis 20 Teilnehmern.

Haben Sie vor, auch außerhalb von Westerburg den Studiengang anzubieten?

Dr. Reusch: Das Schloss Westerburg liegt einzigartig und einmalig in einer wunderschönen Umgebung und deutschlandweit gesehen sehr zentral und somit öffentlich wie auch privat sehr gut erreichbar. In einem anderen Ort könnten wir nicht dieses Gesamtpaket von Lernen und Entspannen bieten.

Gibt es noch Möglichkeiten, sich anzumelden?

Herr Henrici: Wir sind erst im Juni 2009 an die Presse gegangen und haben bereits zu gut 50 Prozent den Lehrgang gefüllt. Das liegt zu diesem frühen Zeitpunkt weit über unseren Erwartungen. Schauen Sie doch einfach mal unter www.betriebswirt-zahnmedizin.de vorbei oder lassen Sie sich Informationsmaterial von uns zuschicken. Für 2010 sehe ich bei rechtzeitiger An-

meldung noch Möglichkeiten. Für 2011 haben wir die Termine und Anmelde-möglichkeiten noch nicht geschaffen.

Dr. Reusch, Herr Henrici, wir danken Ihnen für das Gespräch.

kontakt.



Dr. Diether Reusch

ist seit 1973 in eigener Praxis in Westerburg tätig. Seine didaktischen Fähigkeiten hat er bereits in den von ihm konzipierten Fort-

bildungen, teilweise im eigenen Fortbildungsinstitut „Westerburger Kontakte – Akademie für synoptische Zahnheilkunde“ bewiesen. Zudem ist er Präsident der DGÄZ, Spezialist für Rekonstruktive Zahnmedizin, Ästhetik und Funktion der European Dental Association, Spezialist für Ästhetische Zahnheilkunde, Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie, Initiator und Dozent an der APW für das Curriculum „Ästhetische Zahnheilkunde“, Dozent im Masterstudiengang „Zahnärztliche Funktionsdiagnostik und -therapie mit Computerunterstützung“ und Dozent im Masterstudiengang „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“ der Uni Greifswald.

E-Mail: info@westerburgerkontakte.de



Dipl.-Kfm. Christian Henrici

ist seit 2006 Mitbegründer und Geschäftsführer der OPTI Zahnarztberatung GmbH. Zuvor war er für DAMPSOFT u. a. als

Assistent der Geschäftsführung tätig. Neben seiner Diplomarbeit „Betriebswirtschaftliche Optimierung einer Zahnarztpraxis“ sind seine Tätigkeit als Projektmanager in einem Unternehmen in Atlanta, USA, und die Bankkaufmann-Ausbildung zu erwähnen. OPTI Zahnarztberatung GmbH ist eine softwarenahe Beratungsgesellschaft, die sich auf Organisation, Betriebswirtschaft sowie Führung und Personal in der Zahnarztpraxis spezialisiert hat. OPTI betreut deutschlandweit zwischen 150 und 200 Zahnarztpraxen pro Jahr.

E-Mail: henrici@opti-zahnarztberatung.de